

**Protokoll**  
**zur 19. Tagung des Stadtrates Niesky am 04. Juli 2011**

**öffentlich**

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Anzahl der Stimmberechtigten: | 19  |
| davon anwesend:               | 15  |
| entschuldigt:                 | Frau Lorenz (privat)<br>Herr Neudeck (privat)<br>Herr Neumann (geschäftlich)<br>Herr Pätzold (privat) |
| Anzahl der Gäste:             | 4   |
| Tagesordnung:                 | siehe Einladung   |
| Tagungsleitung:               | Herr Rückert, Oberbürgermeister   |
| Tagungsort:                   | Jahnhalle Niesky  |
| Beginn:                       | 18.00 Uhr   |
| Ende:                         | 19.50 Uhr   |

**Gefasste Beschlüsse:**

**Beschluss Nr. 33/2011**

Personalkonzeption der Stadtverwaltung Niesky 2011  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 34/2011**

Beschluss über die Vergabe der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Niesky zum  
01. Januar 2011  
Abstimmung: 14/0/1

**Beschluss Nr. 35/2011**

Beschluss über die Verlängerung der Teilnahme der Großen Kreisstadt Niesky am  
Programm "European Energy Award" (eea-Wettbewerb)  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 36/2011**

Beschluss des Stadtrates zum Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG für den Bahnübergang Neuhofer Straße  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 37/2011**

Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Niesky zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB: Sanierung Konrad-Wachsmann-Haus, Ausbau Straße Am Bahnhof, Sanierung Straßenoberflächen Ringstraße/Gottesackerallee/Parkstraße  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 38/2011**

Ergänzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 25/2011 vom 02. 05. 2011  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 39/2011**

Ergänzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 26/2011 vom 02. 05. 2011  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 40/2011**

Vorkaufsanfragen und Grundbucheintragungen  
Abstimmung: 15/0/0

**Beschluss Nr. 41/2011**

Beschluss zur Leistung von überplanmäßigen Ausgaben  
Abstimmung: 15/0/0

**TOP 1**

**Eröffnung, Beschlussfähigkeit, Protokoll**

Herr Rückert eröffnet die 19. Tagung des Stadtrates Niesky und stellt mit der Anwesenheit von 15 Stimmberechtigten die Beschlussfähigkeit fest. Zusätzlich in die Tagesordnung ist ein Beschluss zu überplanmäßigen Ausgaben aufzunehmen. Die erweiterte Tagesordnung wird von den Stadträten zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der Einführung der Doppik hat die Stadt auch die Verflechtungen der Stadtratsmitglieder in Aufsichtsräten, sonstigen Kontrollgremien und Mitgliedschaften in Organen privatrechtlicher Unternehmen offen zu legen. Der Oberbürgermeister bittet die Stadträte, die zu Beginn der Sitzung in Umlauf gegebene Liste um die entsprechenden Angaben zu ergänzen.

Anschließend berichtet Herr Rückert von der Initiative einer Gruppe junger Menschen, die für ein Kinderhospiz in Leipzig Spenden sammeln. Die Gruppe bittet die Stadträte, die Spendenaktion zu unterstützen.

Als nächstes begrüßt der Oberbürgermeister Herrn Norbert Sindzinski, der nach einer Einarbeitungszeit die Amtsgeschäfte des jetzigen Fachbereichsleiters Zentrale Dienste, Herrn Tauch, übernehmen wird.

Zum Haushalt gibt Frau Hoffmann folgende Informationen: Mit Posteingang 17. Juni 2011 genehmigte die Rechtsaufsicht des Landkreises ohne Beanstandungen das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Niesky.

Der Landkreis stellte fest, dass die Stadt sich um den weiteren Schuldenabbau bemüht hat, mittelfristig keine Fehlbeträge aufweist und der Haushaltsausgleich in den Folgejahren erreicht wird.

Die Fachbereichsleiterin erwartet noch in dieser Woche die Genehmigung des Haushaltes 2011 durch die Rechtsaufsicht.

Zum Jahresende läuft ein Kommunalkredit aus, informiert Frau Hoffmann weiter, der nun zum 15. Juli umgeschuldet werden soll. Bis zum Jahresende werden sich die Leitzinsen weiter erhöhen, deshalb entschloss sich die Fachbereichsleiterin, verschiedene Finanzierungsvarianten - vorfristige Ablösung oder Zinsbindung zum Jahresende mittels eines Forward-Darlehens - zu prüfen.

Die eingegangenen Angebote wurden einem Wirtschaftlichkeitsvergleich unterzogen. Grundsätzlich ist bei der vorfristigen Ablösung eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig; diese Variante ist aber einem Forward-Kredit mit Zinsbindung vorzuziehen. Zur Höhe der Zinsen am 15. Juli kann Frau Hoffmann noch keine Aussage treffen, doch bei den vorliegenden Angeboten sind die Zinsen um 1,87 % günstiger als zurzeit.

Die Finanzierung der Vorfälligkeitsentschädigung ist nicht im Haushalt enthalten, und Frau Hoffmann wird im September die Stadträte einen Beschluss zu dieser überplanmäßigen Ausgabe vorlegen.

## **TOP 2 - 7**

### **Beschluss Nr. 33/2011 Personalkonzeption der Stadtverwaltung Niesky 2011**

Herr Tauch: Die letzte Personalkonzeption datiert aus dem Jahr 2003. Mehrere Faktoren machten eine Überarbeitung erforderlich: Das In-Kraft-Treten des Sächsischen Verwaltungsneuordnungsgesetzes im Jahr 2008 und die Einstufung Nieskys als Große Kreisstadt zogen erhebliche Strukturveränderungen nach sich. Die neu hinzu gekommenen Aufgaben der Unteren Straßenverkehrsbehörde sowie die Ahndung von straßenverkehrsrechtlichen Ordnungswidrigkeiten, Bußgeldverfahren und Widerspruchsbearbeitung schlugen sich ebenso wie das Gaststättenrecht und die EU-Dienstleistungsrichtlinie gravierend in der Bearbeitungskapazität nieder.

Die Aufgaben zur Vorbereitung und Einführung der Doppik bedeuteten für die Verwaltung gleichfalls eine ungeheure Mehrbelastung. Auch die Einführung des elektronischen Personalausweises ist jetzt mit einem doppelten Arbeitsaufwand verbunden.

Die demografische Entwicklung macht ebenfalls vor der Stadtverwaltung nicht Halt. In den vergangenen Jahren wurden in größerem Maße Altersteilzeitverträge abgeschlossen, die vornehmlich Ende nächsten Jahres in die Freizeitphase übergehen und personelle Veränderungen nach sich ziehen. Durch gezielte Ausbildung und Übernahme sowie Einstellung junger Fachkräfte soll dem Defizit entgegengewirkt werden. Eine Studentin der Berufsakademie Bautzen erarbeitet zurzeit in der Stadtverwaltung ihre Diplomarbeit und wird auch eingestellt.

Die größten Veränderungen gab es im Fachbereich Technische Dienste durch die Eingliederung der Unteren Straßenverkehrsbehörde, die Absicherung der Aufgaben als Widerspruchsbehörde und die Zusammenlegung des Bauamtes mit dem Baubetriebshof.

Auf der Basis öffentlich-rechtlicher Verträge nimmt die Stadt Niesky zusätzlich die Aufgaben der Unteren Straßenverkehrsbehörde für die Gemeinde Rietschen und den Verwaltungsverband Diehsa wahr.

Der Sächsische Rechnungshof hat hinsichtlich der Kernverwaltung Kennziffern herausgegeben; doch die Einhaltungen dieser Vorgaben gestaltet sich mitunter sehr schwierig. Die Kennziffern der Kernverwaltung im Kernhaushalt stimmen mit den Vorgaben des Kommunalen Haushalts- und Kassenwesens nicht ganz überein.

Bei zurzeit 10.272 Einwohnern und einer Beschäftigungszahl von 30,71 VzÄ ergibt sich ein Beschäftigungsschlüssel von 2,99 VzÄ pro 1.000 Einwohner und wird allgemein als zu hoch eingeschätzt. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Aufgaben, zum Beispiel in der Widerspruchsbearbeitung, und der Mehrbelastung durch die Doppik-Einführung relativiert sich die Problematik. Im Vergleich zur Modellrechnung des Freistaates gibt es in Niesky einige Besonderheiten, die auch personell zu Buche schlagen. So werden in der Stadt die Bibliothek, das Museum mit Touristinformation sowie das Feuerwehrtechnische Zentrum betrieben. Rechnet man diese Beschäftigten hinzu, werden die vom Rechnungshof veranschlagten 2,3 bis 2,5 VzÄ eingehalten.

Der neu erarbeitete Geschäftsverteilungsplan soll Ende 2012/Anfang 2013 umgesetzt werden, denn zu diesem Zeitpunkt gibt es durch den Beginn der Altersteilzeit-Freizeitphase mehrerer Mitarbeiter größere personelle Veränderungen.

Zum Jahresbeginn 2011 wurde die erste Phase der Doppik-Einführung vollzogen. Eindeutig ist jetzt der Mehraufwand - vorrangig in der Stadtkasse - erkennbar. Zum Jahresende wird eine Kassenmitarbeiterin in die Freizeitphase der Altersteilzeit übergehen. Zur Aufgabenerfüllung sind aber weiterhin vier Beschäftigte in der Kasse zwingend erforderlich. Eine Mitarbeiterin aus dem Fachbereich Technische Dienste bekundete ihr Interesse an einer Tätigkeit in der Stadtkasse und wird noch in diesem Jahr in den Fachbereich Finanzen wechseln. Die vakante Stelle im Technischen Dienst wurde vor kurzem öffentlich ausgeschrieben. Mit der Nachfolgebesetzung ist gleichzeitig eine Aufgabenneugliederung im Fachbereich Technische Dienste verbunden.

In der zweiten Phase der Doppik soll 2012/2013 die Kosten-/Leistungsrechnung eingeführt werden.

Mittelfristig wird im Standesamt ein personelles Problem bestehen. Der Verwaltungsverband Diehsa und die Stadt Rothenburg traten an die Stadtverwaltung Niesky heran, um über Veränderungen in den derzeitigen Standesamtsbezirken zu beraten. Weiterführende Gespräche wird es in Kürze mit der Fachaufsicht des Landkreises geben.

Aufgrund der oben erwähnten Umsetzung einer Fachkraft vom Fachbereich Technische Dienste und mehrerer Eintritte in die Altersteilzeitfreizeitphase wird vorgeschlagen, die Anzahl der Sachgebiete von derzeit vier auf zukünftig drei zu reduzieren. Derzeit existiert je ein Sachgebiet für Bauen und Planen, Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung, Beiträge und Gebühren sowie Bauhof. Aus den Bereichen Bauen und Planen und Beiträge und Gebühren werden Arbeitskräfte umgesetzt, und es erscheint sinnvoll, diese beiden Gebiete zu einem "Bauen/Beiträge" zusammen zu fassen.

Gerade in den letzten Jahren gab es eine enorme Entwicklung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, leitet Herr Tauch zur nächsten Problematik über. Der Freistaat drängt mittlerweile verstärkt auf eine elektronische Vorgangsbearbeitung.

Um den gestiegenen EDV-Anforderungen gerecht zu werden, wird die Verwaltung perspektivisch nicht mehr ohne IT-Fachleute mit fundierten Verwaltungskenntnissen auskommen.

In der anschließenden Diskussion vertritt Herr Mrusek die Auffassung, dass die Stadtverwaltung sich nicht zu weit von den Empfehlungen des Freistaats entfernen sollte, da die Personalausgaben einen beträchtlichen Teil des Haushaltes ausmachen.

Herr Rückert: Momentan belastet die Altersteilzeit den Haushalt in hohem Maße. Durch das Ausscheiden der älteren Mitarbeiter eröffnen sich aber für junge Menschen berufliche Perspektiven in unserer Verwaltung. Mit der Bündelung der Standesämter und der Übernahme hoheitlicher Aufgaben von anderen Gemeinden kann auch ein günstigerer Beschäftigungsschlüssel und die Annäherung an 2,4 VzÄ pro 1.000 Einwohner erzielt werden.

Herr Konschak: Auf die Verwaltung werden große Herausforderungen zukommen, denn das Tazziehen um junge Fachkräfte hat bereits begonnen. Die Kontakte zu den Schulen sollten intensiviert und die Schüler auf die beruflichen Perspektiven aufmerksam gemacht werden.

Der Personalkonzeption 2011 stimmen die Stadträte einstimmig mit 15/0/0 zu.

*Der Stadtrat der Stadt Niesky nimmt die Personalkonzeption der Stadtverwaltung Niesky 2011 zustimmend zur Kenntnis.*

## **Beschluss Nr. 41/2011**

### **Beschluss zur Leistung überplanmäßiger Ausgaben**

Frau Hoffmann: Der Beschluss zur Vergabe der Prüfung der Eröffnungsbilanz und der an diesem Abend ausgegebene Beschluss zur Leistung überplanmäßiger Ausgaben sind im Zusammenhang zu sehen.

Im Haushaltsplan ist für die Prüfung der Eröffnungsbilanz eine Summe von 8.000 EUR eingestellt. Von diesen Mitteln würde die Rechnungsprüferin für die Prüfung der kameralen Jahresrechnung 2010 einen Teil erhalten.

Bei der Auswertung der Angebote für die Eröffnungsbilanz wurde festgestellt, dass der noch zur Verfügung stehende Restbetrag nicht ausreicht, um die Wirtschaftsprüfer zu honorieren. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2011 fehlten Erfahrungswerte, in welcher Höhe sich das Volumen der Eröffnungsbilanz bewegen würde, und es konnten auch kaum Erfahrungen anderer Kommunen zu Rate gezogen werden. Die Fachbereichsleiterin bittet die Stadträte, der überplanmäßigen Ausgabe zuzustimmen.

Aus dem Budget 6.0 Allgemeine Finanzwirtschaft sollen aus dem Produkt 61.10.01.00 (Steuern und allgemeine Zuweisungen) 10.000 EUR entnommen und dem Budget 1.0 Innere Verwaltung, Produkt 11.14.01.00 (Rechnungsprüfung) zugeführt werden. Diese Summe wird zwar derzeit nicht in vollem Umfang für die Finanzierung der Prüfung der Eröffnungsbilanz benötigt, soll aber als Reserve für eventuelle Nacharbeiten zur Verfügung stehen.

Der überplanmäßigen Ausgabe stimmen die Stadträte mit 15/0/0 zu.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Leistung überplanmäßiger Ausgaben.*

*Budget: 1.0 Innere Verwaltung*

*Produkt: 11.14.01.00 Rechnungsprüfung*

*Betrag: 10.000,00 EUR*

*Die Deckung kann nicht innerhalb des Budgets 1.0 Innere Verwaltung abgesichert werden. Sie erfolgt gemäß dem Grundsatz der Gesamtdeckung budgetübergreifend von*

*Budget: 6.0 Allgemeine Finanzwirtschaft*

*Produkt: 61.10.01.00 Steuern, allgemeine Zuweisungen*

*Betrag: 10.000,00 EUR.*

### **Beschluss Nr. 34/2011**

#### **Beschluss über die Vergabe der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Niesky zum 01. Januar 2011**

Frau Hoffmann informiert, dass für die Prüfung der Eröffnungsbilanz vier große Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angeschrieben wurden, mit denen die Stadt bereits Kontakt hatte. Eine der vier angeschriebenen Gesellschaften hat ihr Angebot zurück gezogen, da sie an der Erarbeitung der Eröffnungsbilanz beteiligt war.

Frau Hoffmann gibt einige Informationen zu den beteiligten Bietern und deren jeweiligen Konditionen. Alle Honorarangebote gehen davon aus, dass die Stadt Niesky die Unterlagen vollständig vorlegt. Die Prüfung vor Ort wird in der Regel ca. 8 bis 10 Tage in Anspruch nehmen.

Herr Rückert ergänzt, dass es sich bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz um einen einmaligen Auftrag handelt. Verglichen mit den Prüfkosten bei den kommunalen Unternehmen, liegen die Angebote in ähnlichen Relationen.

Herr Kagelmann erkundigt sich, warum die Bearbeitungszeiten der Gesellschaften zwischen 10 und 20 Tagen differieren.

Herr Rückert: Vergleicht man die Stunden- mit den Tagessätzen, entsteht die gleiche Relation. Die Gesellschaften bieten eine Summe an, geben einen Abschlag und beziffern das dann als Leistung. Dieses Verfahren ist zulässig. Der Oberbürgermeister gibt auch zu bedenken, dass der Prüfaufwand davon abhängig sein wird, wie gut die Unterlagen vorbereitet wurden.

Frau Beinlich möchte wissen, ob die Firma eine Nachbesserung erhält, falls die Prüfdauer länger dauert.

Herr Rückert: Unter der Maßgabe, dass die Unterlagen vollständig und prüffähig sind, wird es kaum zu Nachforderungen kommen. Zur Honorierung eines zusätzlich erforderlichen Aufwandes gibt es noch keine Erfahrungswerte.

Herr Simmank vertritt den Standpunkt, dass sich der Freistaat an den Kosten der Doppik-Einführung beteiligen müsste, zumal er die Umstellung auf die Doppik fordert.

Mit 14/0/1 beschließt der Stadtrat:

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Niesky zum 01. Januar 2011 an die Firma B + P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Max-Liebermann-Straße 4, 01217 Dresden.*

### **Beschluss Nr. 35/2011**

### **Beschluss über die Verlängerung der Teilnahme der Großen Kreisstadt Niesky am Programm "European Energy Award" (eea-Wettbewerb)**

Herr Bachmann: Seit dem Jahr 2006 beteiligt sich die Stadt Niesky am Programm "European Energy Award". Die Stadt hatte sich entschlossen, auf dem Gebiet der Energieeffizienz verstärkt tätig zu werden, Einsparpotenziale zu erkennen und umzusetzen. Mit der Verlängerung der Teilnahme im Zeitraum 2012 bis 2015 geht die Stadt in die 3. Periode. Mit Abschluss der 2. Periode in 2011 wurde zur Teilnahme an dem Wettbewerb ein finanzieller Aufwand in Höhe von 30.000 EUR betrieben, davon konnten rund 18.000 EUR als Fördermitteleinnahmen verbucht werden. Der Eigenmittelanteil betrug ca. 11.000 EUR.

Für die Teilnahme am Wettbewerb wird eine Lizenz erteilt und ein Berater begleitet das Projekt. Das Energieteam - bestehend aus Vertretern der Verwaltung und der Stadtwerke - koordiniert die Aktivitäten zur nachhaltigen Energiepolitik in der Stadtverwaltung und den kommunalen Gesellschaften. Mit vielen kleinen Maßnahmen konnten bereits Schwachstellen abgestellt werden. Als großes Projekt ist die energiegerechte Sanierung der Grundschule Niesky zu nennen; der rückläufige Verbrauch an Elektroenergie ist bemerkenswert. Kleinere Objekte, wie die Umstellung auf eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung im Ortsteil Kosel, tragen ebenfalls zu einer Energiereduzierung bei.

Die Stadtwerke sind in ihrem Bereich aktiv an verschiedensten Verfahren beteiligt, seien es Sparten wie die Fernwärmeeffizienz, die Zusammenführung verschiedener Fernwärmenetze und Nutzung des Biomassekraftwerkes.

Wird die beantragte Verlängerung bis 2015 genehmigt, erhält die Stadt Niesky für energieeffiziente Vorhaben 75 % Zuschüsse vom Freistaat Sachsen. Mit der Auszeichnung des Energy Awards in Silber erhöht sich die Förderquote um weitere 10 %.

Herrn Kagelmanns Frage nach den Zertifizierungskosten beantwortet Herr Bachmann mit der Information, dass daraus die Kosten für den Prüfer beglichen werden. Vor der Preisverleihung fand eine Zertifizierung durch einen außenstehenden Prüfer statt. Alle Unterlagen werden nach einem Punktesystem geprüft und bewertet.

Herr Kagelmann: Gibt es bei den Maßnahmen eine gewisse Transparenz?

Herr Rückert: Im 2. Halbjahr steht die innere Zertifizierung an. Dort werden die konkreten Ergebnisse und neue Vorschläge fortgeschrieben und den Stadträten zur Kenntnis gegeben.

Herr Reimann hat für den Wohnblock Ringstraße 14 bis 20 festgestellt, dass die Wärmeverluste in den Jahren 2005 bis 2009 enorm gestiegen sind. Im Jahr 2005 betragen die Verluste in dem Block 2,74 % und stiegen 2009 auf 9,75 % an. Der Anstieg erscheint Herrn Reimann zu hoch. Es sollte gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft und den Stadtwerken geprüft werden, inwieweit den Verlusten begegnet werden kann. Herr Reimann vermutet als Ursache poröse Leitungen. Eventuell könnte dieses Problem im Rahmen des Energy Award aufgegriffen werden.

Herr Rückert erkennt hier eine besondere Spezifik, der sich die Fachleute annehmen müssen.

Herr Mrusek fragt, ob immer dieselben Personen bzw. Unternehmen in das Projekt involviert sind.

Herr Rückert: Die großen Maßnahmen - wie Straßenbeleuchtung und Fernwärme - liegen in der Verantwortung der Stadtwerke. Es gibt aber auch viele kleine, weniger kostenintensive Projekte, deshalb bleibt das Handlungsspektrum relativ überschaubar. Im Energieteam arbeiten vornehmlich Fachleute der verschiedensten Bereiche mit, ebenso ist der Berater fachlich versiert.

Der Beschluss wird mit 15/0/0 verabschiedet.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Verlängerung der Teilnahme der Großen Kreisstadt Niesky am Wettbewerb "European Energy Award" systems für die Jahre 2012 bis 2015. Die Weiterführung der Teilnahme wird unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln durch den Freistaat Sachsen gestellt.*

### **Beschluss Nr. 36/2011**

#### **Beschluss des Stadtrates zum Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG für den Bahnübergang Neuhofer Straße**

Herr Rückert bezieht sich auf eine Kleine Anfrage eines sächsischen Landtagsabgeordneten zur Rechtmäßigkeit der Abstimmung zum Beschluss Nr. 20/2011 (Verlegung des Bahnübergangs im Ortsteil See). Das Sächsische Staatsministerium des Innern bestätigte die Rechtmäßigkeit des Abstimmungsprozederes. Inzwischen liegt der Rechtsaufsicht des Landkreises die Beschwerde zu diesem Beschluss vor. Anhand der von der Stadt Niesky einzureichenden Unterlagen wird die Rechtsaufsicht den Fall prüfen.

Herr Bachmann erläutert den vorliegenden Beschluss zum Bahnübergang Neuhofer Straße. In diesem Bereich soll zukünftig eine Eisenbahnüberführung den jetzigen Bahnübergang ersetzen. Nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz teilen sich die Deutsche Bahn, der Straßenbaulastträger und der Bund die Kosten zu je einem Drittel. Den städtischen Anteil wird der Freistaat Sachsen voraussichtlich zu 90 % fördern.

Herr Kagelmann möchte wissen, ob die veranschlagte Kostenschätzung auch bei einem verzögerten Baubeginn bestehen bleibt.

Herr Bachmann: Bei der Grundsatzentscheidung lag zunächst eine grobe Kostenschätzung vor. Inzwischen gibt es konkretere Zahlen.

Herr Rückert: Gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz bleibt die Plangröße bis zur Abrechnung bindend. Der Oberbürgermeister hat keine Zweifel an der Auszahlung der Fördermittel in der errechneten Höhe, zumal das Vorhaben nicht von der Stadt Niesky initiiert wurde.

Der Beschluss wird von den Stadträten mit 15/0/0 angenommen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky ermächtigt den Oberbürgermeister zur Vorbereitung und zum Abschluss folgenden Vertrages: Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG zum Ausbau des Bahnübergangs km 27,4 + 93 der Strecke 6207.*

*Aus Gründen der Sicherheit und der Abwicklung des Verkehrs ist es erforderlich, den Bahnübergang zu beseitigen und durch eine Eisenbahnüberführung (EÜ) zu ersetzen. Die zu überführende Ortsstraße "Herbert-Balzer-Straße (in ihrer Weiterführung als "Neuhofer Straße") wird mit einem einseitigen Gehweg ausgestattet.*

*Voraussichtlicher Kostenanteil der Stadt: 884.573,57 EUR.*

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Maßnahme auf Grundlage der Kreuzungsvereinbarung haushaltsrechtlich vorzubereiten und zur Finanzierung Fördermittel beim Freistaat Sachsen zu beantragen.*



### **Beschluss Nr. 37/2011**

#### **Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Niesky zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB: Sanierung Konrad-Wachsmann-Haus, Ausbau Straße Am Bahnhof, Sanierung Straßenoberflächen Ringstraße/Gottesackerallee/Parkstraße**

Herr Bachmann: In der sitzungsfreien Zeit in den Sommermonaten stehen mehrere Vergaben für verschiedene Baumaßnahmen an. Zur reibungslosen Weiterarbeit wird dem Oberbürgermeister die Entscheidungskompetenz zur Vergabe übertragen. Nach der Sommerpause wird Herr Rückert zu den gefällten Entscheidungen dem Stadtrat Bericht erstatten.

Einstimmiger Beschluss mit 15/0/0:

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Delegation der Entscheidungskompetenz für die Vergabe der Bauleistungen*

*- Sanierung "Konrad-Wachsmann-Haus"*

*a) Gewerk denkmalgerechte Aufarbeitung von Holzfenstern und Türen*

*b) Gewerk Dacharbeiten*

*c) Gewerk Malerarbeiten Fassade*

*- Ausbau Straße Am Bahnhof*

*- Sanierung Straßenoberflächen Ringstraße/Gottesackerallee/Parkstraße*

*an den Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Niesky. Der Stadtrat erteilt die Entscheidungskompetenz zur Vergabe an den Oberbürgermeister.*

### **Beschluss Nr. 38/2011**

#### **Ergänzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 25/2011 vom 02. 05. 2011**

Herr Bachmann: Im Beschluss Nr. 25/2011 tritt der Landkreis Görlitz als Käufer und im Beschluss Nr. 26/2011 als Verkäufer auf. In beiden Beschlüssen wurde versäumt, den Landkreis in seiner jeweiligen Eigenschaft zu benennen. Zur ordnungsgemäßen Abwicklung der Kauf- bzw. Verkaufshandlungen ist die Ergänzung der beiden Beschlüsse notwendig geworden.

Mit 15/0/0 stimmen die Stadträte für folgenden Wortlaut:

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt folgende Ergänzung zum Beschluss Nr. 25/2011 vom 02. 05. 2011:*

*Der Verkauf des Schulhofes am Gymnasium Zinzendorfplatz in Niesky (Flur 4, Flurstück 8/16) erfolgt an den Landkreis Görlitz, Landratsamt, Hugo-Keller-Straße 14, 02826 Görlitz.*

### **Beschluss Nr. 39/2011**

#### **Ergänzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 26/2011 vom 02. 05. 2011**

Auch dieser Beschluss wird einstimmig mit 15/0/0 angenommen:

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt folgende Ergänzung zum Beschluss Nr. 26/2011 vom 02. 05. 2011:*

*Der Erwerb der Grundstücksfläche hinter der Bibliothek in Niesky (Flur 4, Flurstück 8/12) sowie dem Verbinderbau zwischen Bibliothek und Gymnasium erfolgt von dem Veräußerer Landkreis Görlitz, Landratsamt, Hugo-Keller-Straße 14, 02826 Görlitz.*

## **Beschluss Nr. 40/2011 Vorkaufsanfragen und Grundbucheintragungen**

Der Beschluss wird mit 15/0/0 bestätigt:

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt für folgendes Grundstück die sanierungsrechtliche Genehmigung zu erteilen:*

*Gemarkung Niesky, Flur , Flurstücke*

*Lage:*

*Bebauung:*

*Antrag: Zustimmung zur Eigentumsübertragung im Sanierungsgebiet*

*UR-Nr.*

*Verkäufer:*

*Käufer:*

*Entscheidung: Sanierungsrechtliche Genehmigung wird erteilt.*

## **TOP 8 Anfragen und Anträge der Stadträte**

Am Beginn der Sitzung hatte Herr Rückert die obligatorische Protokollkontrolle versäumt. Dieser Tagesordnungspunkt wird nun nachgeholt. Gegen das Protokoll zur öffentlichen 18. Tagung am 06. Juni 2011 gibt es seitens der Stadträte keine Einwände.

Herr Konschak macht auf nicht ablaufendes Oberflächenwasser an der Albert-Schweitzer-Straße aufmerksam.

Herr Bachmann: Der Einlauf wurde am heutigen Tag gesäubert!

Herr Konschak hat auf der Rothenburger Straße in Höhe der Firma Stasun ein verkehrt herum stehendes kombiniertes Rad-/Gehweg Schild entdeckt. Wahrscheinlich wurde das Schild von jemand herumgedreht und kann nun zu Irritationen führen.

Herr Bachmann: Das Schild wird vom Bauhof wieder in die Richtung gestellt.

Herr Giese macht im Namen der Fraktion DIE LINKE aufmerksam, dass Herr Reimann mit Beginn der Sommerpause sein Mandat niederlegt und diese Sitzung seine letzte ist.

Die Verabschiedung von Herrn Reimann hat der Oberbürgermeister für die Septembersitzung geplant. Gleichzeitig soll Herr Hentschel als Nachfolger Herrn Reimanns in das Amt eingeführt werden. Herr Rückert bittet Herrn Reimann, an dieser Sitzung noch einmal teilzunehmen.

Der Oberbürgermeister erinnert die Stadträte daran, dass ab September 2011 die Sitzungen des Stadtrates vorläufig im Feuerwehrtechnischen Zentrum stattfinden werden, da die Jahnhalle ab dem kommenden Schuljahr für Unterrichtszwecke der Mittelschule Niesky zur Verfügung gestellt wird.

Herr Rückert verabschiedet Stadträte und Gäste in die Sommerpause und schließt um 19.50 Uhr die Sitzung.

Rückert  
Oberbürgermeister

Funke  
Stadtrat

Giese  
Stadtrat

Mrusek  
Protokoll